

Handball-Bezirksliga

Harsewinkel II ist jetzt Letzter

Kreis Gütersloh (hr). Derweil die Aufstiegsfrage fünf Spieltage vor Seriende zugunsten des HT SF Senne entschieden ist, spitzt sich der Abstiegskampf in der Handball-Bezirksliga immer mehr zu. Denn der TV Verl II hat in der Tabelle drei Ränge gutgemacht und ist aus heimischer Sicht der Gewinner des 22. Spieltags. Dank eines 27:25 (13:12)-Siegess über die TG Herford reicht das Team die rote Laterne an Konkurrent TSG Harsewinkel II weiter. Beide treffen am Wochenende aufeinander.

□ **TV Verl – TG Herford – 27:25 (13:12).** Für TVV-Trainer Maik Ewers bedeutet der Erfolg nicht viel mehr als eine „nette Wasserstandsmeldung.“ Doch die Aufholjagd der letzten Wochen zahlt sich langsam aus. Gegen Herford erwischten die Hausherren einen Start nach Maß, führten nach einer Viertelstunde mit 6:1. Dann jedoch ging der Faden verloren. Durch unkluge Abschlüsse wurde Herford zu Konttern eingeladen und in die Partie zurückgebracht. Nach der Pause lagen die Gastgeber mit 16:18 zurück. „Gott sei Dank haben wir rechtzeitig wieder reingefunden“, berichtete Ewers. In der Hinrunde wäre so eine Partie noch verloren gegangen. Doch während des Reifeprozesses behalten die jungen TVV-Akteure ihre Nerven immer besser im Griff. Marcel

Moukhtari setzte in der Schlussphase wichtige Akzente im rechten Rückraum. „Als wir dann mit drei Toren vorne lagen, war das Ding durch“, sagte Ewers.

□ **TSG Altenhagen-Heepe II – TSG Harsewinkel II 33:16 (16:7).**

Im ersten Endspiel um den Klassenerhalt blieben die Harsewinkeler bei der Oberligareserve der TSG Altenhagen-Heepe II chancenlos. Bis zum 4:6 hielten die Gäste den Anschluss, ehe die Bielefelder eine Serie starteten. Über 11:5 und dem 16:7-Pausenstand war die Begegnung zur Halbzeit entschieden. „Mir ist es ein Rätsel, warum Altenhagen so weit unten steht. In dieser Konstellation gehören die zu den Top drei“, sagte TSG-Trainer Stephan Nocke.

Dennoch täuscht der starke Auftritt der Hausherren nicht über Harsewinkels Schwächen hinweg. Im Angriff passierten etliche individuelle Fehler, hinten waren die Gäste einen Schritt zu langsam. Kein Akteur erreichte ansatzweise Normalform. Diese Klatsche ist die Quittung für die magere Trainingsbeteiligung in den vergangenen Wochen. „Ein enormer Rückschlag im Abstiegskampf“, sagte Nocke.

□ **TSG Harsewinkel II:** Pollmeier/Kaup – Dammann, Mross, Lohde, Meier zu Wickern, Herbrink, Obermeier, Christ, Tillmann, Artkämper, Klima, Pelkmann



Enttäuscht war Stephan Nocke nach der hohen Niederlage in Bielefeld. Freuen darf sich der TSG-Trainer über die baldige Verstärkung durch Verbandsligaspieler Manuel Mühlbrandt. Bild: man

18. Mastholter Flachetappe



Fast 500 Touristiker sammelten am Samstag bei der Mastholter Flachetappe fleißig Kilometer. Bild: Nieländer

Trotz des böigen Windes und viel Konkurrenz 497 Starter

Rietberg-Mastholte (man). „Wir sind sehr zufrieden, alles hat wunderbar gepasst und ist gut gelaufen“, zog Ferdinand Driftmeier, Pressesprecher des RSC Mastholte, nach der Mastholter RTF „Die Flachetappe“ ein positives Fazit. Mit 497 Teilnehmern verfehlten die Ausrichter bei der 18. Auflage ihres Frühjahrs-Klassikers allerdings den angestrebten Rekord von 700 Startern.

„Das Wetter war doch nicht so gut wie erhofft. Und so früh in der Saison fahren viele Radsportler nur eine RTF am Wochenende“, führte Driftmeier auch die Kon-

kurrenz an diesem Wochenende als Begründung an.

Angesichts des böigen Windes am Samstagmorgen beließen es die meisten Teilnehmern bei den kürzeren Touren von 41 km und 75 km. Nur gut 100 Teilnehmer begab sich auf die große Schleife von 111 km. Ein früher Start sollte sich auszahlen. Als am Nachmittag die Regenschauer aufzogen, waren fast alle Teilnehmer zurück und ließen die RTF am Mastholter Vereinsheim an der Brandstraße locker ausklingen.

Weil bis auf einen Speichenbruch auch keine Pannen unter den Teilnehmern zu verzeichnen waren, erlebten die Ausrichter auch einen ruhigen Tag, zumal das erstmal genutzte „Scan and Bike-System“ bei der Anmeldung fehlerfrei funktionierte.

Die Auszeichnungen für die teilnehmerstärksten Vereine gingen an den RSC Rietberg (28 Teilnehmer), Radtreff Borchken (25) und Schloß Neuhaus (18).

Unter den Teilnehmern stellten die in Radsportvereinen organisierten Wertungskarteninhaber mit 297 das Gros. Zudem starteten 190 Trimmfahrer und zehn Schüler.

Bezirksliga

Nur das Ergebnis passte nicht

Rietberg-Mastholte (hr). Am Auswärtsspiel war aus Sicht des heimischen Handball-Bezirksligisten HSG Rietberg-Mastholte lediglich das Resultat enttäuschend. Trotz der 24:28 (11:15)-Niederlage bei der SG Sendenhorst waren die Gäste mit vielen Aspekten zufrieden. „Das war unser bestes Auswärtsspiel“, befand Betreuer Andreas Kröger, der Trainer Ralph Eckel vertrat. Die HSG musste ohne Sebastian Pyttlick und Jonathan Engling auskommen. Spielerisch begegneten sich die Tabellen-nachbarn auf Augenhöhe.

Jedoch musste die HSG wieder ein altes und entscheidendes Dilemma beklagen: Die schlechte Chancenverwertung verhinderte einen Punktgewinn. Sendenhorst führte zu Beginn mit 6:1, taumelte aber gewaltig, als Rietberg im zweiten Abschnitt zum 16:15 aufschloss.

□ **HSG Rietberg-Mastholte:** Freitag/Kröger – Bartels (9), Rettig (5), Lützkendorf (4), Brockmann (2), Herbot (2), D. Brandt (1), F. Brandt (1), Buschkröger, Johanndeiter

Handball

HSG-Reserve vom Meister überrollt

Gütersloh (hr). Die HSG Gütersloh II krönte den Spitzenspieler der Handball-Bezirksliga, HT SF Senne, mit der klaren 25:42 (17:19)-Niederlage zum vorzeitigen Landesligaauftsteiger.

„Bis zur Pause war unsere Leistung ordentlich, aber unter Strich hatten wir keine Chance“, gestand Trainer Matthias Kollenberg ein. Senne, angepeitscht von üppiger Kulisse, erwischte einen 9:2-Blitzstart. Danach spielten die Gütersloher mit. „In der Kabine hatten wir uns viel vorgenommen“, erklärte Kollenberg. Doch Senne drehte jetzt auf. Gegenstoß auf Gegenstoß rollte auf das Gütersloher Gehäuse zu. Sascha Homuth im Kasten verhinderte mit guten Paraden noch Schlimmeres. „Hinterher waren wir alle etwas sprachlos“, sagte Matthias Kollenberg.

HSG Gütersloh II: Homuth – Holtmann, Bright, Christ, Wiemann, Fingberg, Schulze, San-dor, Drexler, Hunke



Gestoppt: Trotz der zehn Treffer von Philip Kampschnieder verlor die SG Neuenkirchen-Varensell nach zuvor acht Siegen in Serie wieder ein Spiel, bleibt aber Spitzenspieler. Bild: man

Handball-Kreisliga

Nach acht Siegen reißt die SG-Serie

Kreis Gütersloh (jk). In der Handball-Kreisliga musste die SG Neuenkirchen-Varensell eine Niederlage in Borgholzhausen einstecken, bleibt aber Tabellenführer.

□ **TuS Borgholzhausen II – SG Neuenkirchen-Varensell 33:29 (16:12).** Das Team von Matthias Zelle lag nach einer Viertelstunde bereits mit 4:12 hinten und kam trotz aller Bemühungen auf keinen grünen Zweig. „Irgendwann reißt jede Serie“, sagte Zelle nach acht Siegen in Folge. Es trafen: Kampschnieder (10), Schönhoff (6), Schröder (4), Pepping (3), Heuermann (2), Elle-fredt, Braun und Röter (je 1)

□ **TV Isselhorst II – FC Greffen 29:23 (15:13).** Die Gastgeber holten wichtige Punkte im Abstiegskampf. „Eine schlechte Chancenverwertung, wenig Laufbereit-

schaft und fehlende Übersicht haben zu einem miserablen Spiel geführt. In der zweiten Halbzeit waren wir nur noch Sparringspartner“, war Greffens Trainer Mirko Bostelmann ziemlich konsterniert.

Die Isselhorster Christoph Bastert und Eric Springer verletzten sich an der Schulter und werden lange ausfallen. Torwart Dominik Vienkötter übertrug.

TVL-Tore: Bastert (3), Springer (1), Bierger-Gierssen (1), Siekmann (5), Banze (4), Imkamp (4), Töpfer (2), Kellermeyer (2). Greffen-Tore: Farthmann (2), Bruns (9), Salomon (1), Heptner (3), Bauer (2), Meyer (2), Lange (3), Bostelmann (1)

□ **TuS Borgholzhausen – HSG Rietberg-Mastholte II 27:35 (16:20).** Zur Halbzeit hatte sich die HSG erstmals abgesetzt. Bis

zum 22:24 war die Partie dann wieder offen, doch in der Endphase hatten die Gäste die besseren Karten. „Das Niveau wurde von Minute zu Minute schlechter. Auf beiden Seiten gab es viel Hektik, viele Fehlpässe und technische Fehler“, bilanzierte HSG-Torwart Jens Wimmelbäcker. Es trafen: L. Beier, C. Brinkhaus, Grusdas, Vollmann (je 1), Bexten (4), Göppinger (2), Hilgenkamp (7), Kerber (3), Meyer (6), Pöppelbaum (2), Quick (7)

□ **SV Spepard – Union Halle 31:24 (18:12).** Trainer Ingo Marienhagen war zufrieden. Endlich zeigten die „Spechte“ vorne wieder den guten Handball. Auch die Abwehr stand besser als zuletzt. Bis zur 12. Minute war das Spiel ausgeglichen. Zur Pause führte Spepard mit 18:12 und ließ in der zweiten Halbzeit nichts mehr an-

brennen. Großen Anteil am Sieg hatte Torwart Patrick Brunnert, der unter anderem acht von neun Strafwürfen parierte. Die Neuzugänge und Rückkehrer Daniels und Eusterhaus brachten wieder Sicherheit in das Spiel.

SVS-Tore: Johannknecht (9), Kaufmann (2/2), Kröger (4), Hoffmann (5), Mertens (3), Orlík (2), Jakobtorweihen (1), Eusterhaus (1), Daniels (2), Rutgers (1), Schulz (1)

□ **Herzebrocker SV – SpVG Versmold II 19:23 (8:10).** Die Mannschaft von Lutz Wilhelm steckte weiter im Abstiegskampf. Nach dem Kreuzbandriss von Mark Börger fehlen Alternativen im Angriff. Zudem leistete sich Olli Gerlach zu viele Fehlwürfe. Beste HSV-Torschützen waren Alexander Michel (5) und Sammy Wit-top (4)

den Teilnehmern zu verzeichnen waren, erlebten die Ausrichter auch einen ruhigen Tag, zumal das erstmal genutzte „Scan and Bike-System“ bei der Anmeldung fehlerfrei funktionierte.

Die Auszeichnungen für die teilnehmerstärksten Vereine gingen an den RSC Rietberg (28 Teilnehmer), Radtreff Borchken (25) und Schloß Neuhaus (18).

Unter den Teilnehmern stellten die in Radsportvereinen organisierten Wertungskarteninhaber mit 297 das Gros. Zudem starteten 190 Trimmfahrer und zehn Schüler.

Volleyball

Bielefeld spielt für GTV die Relegation

Bielefeld/Gütersloh (gl). Nach dem Verzicht des Gütersloher TV, als Vizemeister der Volleyball-Verbandsliga an der Relegation teilzunehmen, bestreitet nun Telekom Post SV Bielefeld IV als Dritter die Aufstiegsspiele. Wie berichtet hatten die Gütersloher ihren Rückzug mit dem Verlust mehrerer Stammspieler in der kommenden Saison begründet. Die Bielefelder treten nun zuerst gegen VV Humann Essen IV aus der Verbandsliga-Nachbarstaffel und danach gegen den Drittletzten der Oberliga, den TV Hörde II, an.

Gütersloh (gl). Zum Heimspiel des Fußball-Regionalligisten SC Verl gegen RW Essen am Samstag erreichte uns folgender Leserbrief von Michael Lenz, Daimlerring 6, aus 59269 Beckum.

Ich bin seit über 50 Jahren Fußballfan von Rot-Weiß Essen. Gut, dass der SC Verl am letzten Samstag alles, aber wirklich alles mobilmachte, um die Poststraße und das schmucke Stadion vor den asozialen Anhängern aus dem primitiven Ruhrpott zu schützen. Ein Polizeiaufgebot und ein

hochmotiviertes Security-Ordnungsdienstunternehmen, das seinesgleichen sucht. Die Einlasskontrolle absolut exakt und vorbildlich: Vor dem Betreten des Kassenbereichs: Personenkontrolle, das heißt konsequentes Abfühlen von oben bis unten, Hände hoch, Beine breit. Autoschlüssel, Handy, Brieftasche rauslösen, vorzeigen, Brieftasche öffnen. Der Glücksbringer meiner Mutter könnte ein Wurfgeschoss sein. Als letztes mit den Beinen auf den Boden stampfen. Vielleicht fällt noch etwas aus den Hosenbeinen? Nach dem Zahlen

dann: Personenkontrolle, genau wie vor der Kasse. Vielleicht hat uns ja der grimmige Kassierer zwischenzwischentlich Bengalos verkauft. Kann ja sein, dass der Glücksbringer sich vermehrt hat.

25 Minuten nach Spielbeginn hatte der letzte RW-Fan die Kontrollen passiert. Und dann? Nix. In Verl ist doch nichts los, kein Gegenpol, nur eine Fahne. Und trotzdem sind einige Ziegen und Schweine auf den Zaun gestiegen und haben mit Bier gespritzt. Aber dafür brauchen sich die Tiere nicht zu entschuldigen, ansonsten waren sie ja bestens

eingesperrt im Verler Gästestall. Und noch eines: Es ist einigen RWE-Fans der Zutritt zur Haupttribüne untersagt worden. Die hatten schon bezahlt und konnten sich die Differenz zum Stehplatzpreis an der Kasse wieder abholen. Und dann ab zum normalen rot-weißen Volk.

Ich bin so erzogen worden, dass ich Ordnungshüter akzeptieren und vor allem respektieren muss und gerade in der heutigen Zeit auch will. In einem angenehmen Gespräch vor den Kontrollen habe ich das auch zwei sehr freundlichen Polizisten so gesagt.

Leserbrief

Abgezockt und eingesperrt: Lassen uns nicht diskriminieren

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Wir behalten uns vor, Zuschriften abzulehnen oder zu kürzen.